

Nicht nur Einstieg

Königinnen selber ziehen

Einfacher als gedacht

Die Bildung von Ablegern zur Völkerneuerung, zum Ausgleich von Verlusten und manchmal auch zum Aufstocken des Bestandes, gehört heute fast zu jeder Betriebsweise, die nicht allein auf die Vermehrung aus dem Schwarmtrieb heraus ausgerichtet ist. Vielen Imkerinnen und Imkern leuchtet das ein und sie probieren es einfach aus. Eine Möglichkeit wurde in der Mai-Ausgabe im vergangenen Jahr vorgestellt. Viele scheuen sich jedoch davor, einen Schritt weiter zu gehen und die Königinnenvermehrung selbst in die Hand zu nehmen. Dieser Beitrag möchte zeigen, dass es keine Hexerei ist, Königinnen selbst zu ziehen, wenn man sich nur traut.



Links: Mit derartigen Brutwaben lassen sich optimale Bedingungen für die Pflege von Weiselzellen schaffen.
Rechts: Beim den Königinnen-Zuchtsystemen (hier Nicot) passen alle Teile exakt zusammen.

man auch von befreundeten Imkern hochwertige Larven bekommen. Dabei profitieren wir von der gezielten Auslese und Anpaarung, die von den „eigentlichen Züchtern“ vorgenommen wird.

Umlarvlöffel und Stirnlampe

Ausgerüstet mit einem (chinesischen) Umlarvlöffel, einer Stirnlampe und eventuell mit einer Lupe dürfte das Auffinden der jüngsten Maden keine Probleme bereiten. Das Umlarven selbst setzt etwas Übung voraus, doch dafür kann man vorab schon mal an einer gewöhnlichen Brutwabe trainieren.



Sammelbrutableger

„Die Bienen schaffen sich ihre Königin doch selbst, wozu bedarf es dann noch weiterer Anstrengung?“, könnte man meinen. Tatsächlich ist die Aufteilung eines Bienenvolkes (in Ableger mit offener Brut und in Restvolk) die einfachste Art der Völkerneuerung. Doch im Gegensatz zum natürlichen Vorgang der Königinnen-Vermehrung wird dabei eigentlich nur das „Notprogramm“ gestartet. Es fehlt eine der Voraussetzungen, die zum Erwachen des Schwarmtriebes führt: die Masse an Jungbienen und deren Futtersaft-Überschuss. Solche Bedingungen lassen sich jedoch auch „künstlich“ schaffen mit der Bildung eines Sammelbrutablegers.

Um bei den erwünschten Eigenschaften wie Sanftmut, Schwarmträgheit, Winterfestigkeit und natürlich der Honigleistung Fortschritte zu erzielen, ist bei den Muttervolkstationen der Landesverbände, bei vielen Vereinen oder bei Züchtern „Zuchtstoff“ erhältlich, und manchmal kann

Bei der Bestückung der Zuchtlatte setzte ich lange Zeit auf selbstgefertigte Weiselnäpfchen aus Wachs. Sie bringen aber keine Vorteile, und inzwischen kann ich nur noch die Verwendung der bewährten Königinnen-Zuchtsysteme von Nicot oder Jenter empfehlen, wie sie im Imkeraufschlag erhältlich sind.

Wir haben einen Plan

Man muss sich im Klaren darüber sein, Züchten oder das Nachziehen von Königinnen ist Terminsache. Deshalb empfehle ich, bei der Planung rückwärts zu rechnen. Damit am Schlüpftag der Königinnen genügend Zeit für deren weitere Verwendung zur Verfügung steht, wählt man diesen Tag entsprechend aus und berechnet dann die weiteren Stichtage davor. Natürlich lässt sich auch das Umlarven oder das Erstellen des Sammelbrutablegers nicht „im Handumdrehen“ erledigen, jedoch darauf kann man sich schon vorher einstellen.



Einfache Königinnen-Aufzucht

Schritt für Schritt:

Tag X: Sammelbrutableger bilden

Möglichst noch vor Erwachen des Schwarmtriebs werden aus starken Völkern am Tag X ① ein oder zwei gut verdeckelte Brutwaben mit ansitzenden Bienen herausgenommen und durch Mittelwände ersetzt. Die Brutwaben werden in einer Leerzarge gesammelt ②, mit Boden, Deckel und einer Futterwabe ausgestattet und am besten außerhalb des Flugkreises aufgestellt. Wer sichergehen will, die Königin nicht mit herauszunehmen, stößt die Bienen ab und hängt die Brutwabe zunächst über Absperrgitter in den Honigraum. Nach einigen Stunden wird sie mit den wieder ansitzenden Bienen von dort entnommen.

Tag X + 9: Zellen brechen und Zuchlatte belarven

Im Sammelbrutableger sind jetzt alle Brutzellen verschlossen. Beim Ausbrechen der Nachschaffungszellen ③ darf keine übersiehen werden! Dazu kehrt man die Waben am besten ab, um auch versteckte Zellen aufzufinden. Beim Zurückhängen wird eine Lücke geschaffen, in die nach ca. einer Stunde der Zuchtrahmen mit den belarvten Näpfchen ④ eingehängt wird.

Terminplanung zur Königinnen-Aufzucht

Tag	Arbeitsschritte
X	Sammelbrutableger bilden
X + 9	Brut verdeckelt, Nachschaffungszellen ausbrechen, Zuchtrahmen geben
X + 14	verdeckelte Zuchtzellen schützen
X + 21	Königinnen schlüpfen: zeichnen und auf Ableger verteilen



Tag X + 14: Zellen früh schützen

Inzwischen sind die Königinnenzellen verdeckelt und müssen durch Aufsetzen eines Käfigs vor den Stichen der ersten geschlüpften Konkurrentin geschützt werden. Grundsätzlich könnte das auch erst kurz vor dem Schlupf geschehen, bei Trachtbedingungen, die wir uns im Mai ja erhoffen, werden die Zellen aber oft verbaut, und nur die Schlupfkäfige verhindern, dass die Königinnen(puppen) absterben ⑤.

Tag X + 21: Schlupf und Verwertung

An diesem Tag sollten die Königinnen schlüpfen, doch manchmal dauert es auch 12 bis 24 Stunden länger. Wer sie bei den Kontrollen leichter wiederfinden möchte, markiert sie jetzt. Frisch geschlüpfte Königinnen sind oft noch etwas träge und lassen sich leicht festhalten ⑥. Nach kurzem Antrocknen der Farbe kommen sie noch mal zurück in den Schlupfkäfig. Der Sammelbrutableger wird jetzt entweder auf einzelne Ablegereinheiten verteilt (mit zwei ehemaligen Brutwaben + Futterwabe) ⑦ oder er kann mit Hilfe von „Vierer-Böden“ und Schieden in noch kleinere Einheiten aufgeteilt und jeweils mit einer Jungkönigin versehen werden. Sind noch Königinnen übrig, finden sich im Verein sicher Abnehmer, andernfalls werden sie in Begattungskästchen „zwischengelagert“ und bald nach der Begattung in eine größere Volkseinheit umgesiedelt. Doch auch diese Schritte sollten schon im Voraus eingeplant und vorbereitet werden, damit am Schlupftag keine Hektik aufkommen kann. Zwei Wochen später haben die Jungköniginnen mit der Eiablage begonnen, und alle weiteren Maßnahmen zum Aufbau gesunder und kräftiger Ableger können erfolgen.

Remigius Binder

Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen

remigius.binder@rpt.bwl.de

Fotos: Autor (4), J. Schwenkel (4)